



Mady Christians

[Phot. Schenker-Bukovicz

ten!“ . . . soll ein weiser Moralist des 18. Jahrhunderts gesagt haben. Dem Geiste unserer Zeit entspricht ein Suchen nach Schönheit und Harmonie, aber auch ein gesteigertes Lebensgefühl nach einem unterdrückt gewesenen Lebenshunger einer grauen Epoche, einer schweren Jugend. Gehört zu einer Wiedergeburt der Kultur und

der Aesthetik nicht ein funkelnder Tropfen im kristallgeschliffenen Becher, wirkt er nicht harmonischer und sinnvoller als die gemütliche Kaffeetasse und die bauchige Kaffeekanne einer behaglicheren, gemächlicheren Zeitepoche? . . . Die Frauen unserer Zeit haben für Geruhsamkeit wenig Nerven und Sitzfleisch! . . . Alles ist Be-